

L02299 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 24. 8. 1918

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Wien, 24. 8. 18

lieber Hermann, ein begabter junger Componist, Musikdirector, (mein Sohn stu-
dirt Harmonielehre u. Clarinette bei ihm) hat deine Pantomime vom braven
5 Mann in einer mir sehr interessant erscheinenden Weise vertont und möchte
nicht nur deine nachträgliche Autorisation erbitten sondern hegt den begreifli-
chen Wunsch, dir die Sache einmal vorzuspielen. Vielleicht bist du so gütig und
gibst dem jungen Künstler (sein Name ist Arthur Johannes Scholz – Gelegenheit
dazu, wenn du dich, was ja (– wenn die Zeitungsnachrichten stimmen) nun öfters
10 der Fall sein dürfte, für ein paar Tage in Wien aufhältst?

Wie lang hab ich dich nun schon nicht gesehn und gesprochen. Nun wirds hof-
fentlich nicht mehr so lange dauern wie seit dem letzten Mal!

Sei herzlichst gegrüßt von Deinem alten

Art

⊗ TMW, HS AM 39902 Ba.
Briefkarte, 775 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: Lochung

✉ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 114.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 511–512.

⁹ *Zeitungsnachrichten*] Ab 18. 8. 1918 wurde mehrfach gemeldet, Bahr gehe nicht als
Direktor, sondern als künstlerischer Beirat für ein Jahr ans Burgtheater. Die offizielle
Bestätigung erfolgte erst nach diesem Brief.